

Blühstreifenaktion – mach mit: Interview mit Tierarzt und Imker

Josef Voglsperger ist Tierarzt, Imker und engagierter Obmann des Vereines „Lebensraum Natur“ in der Gemeinde Mehrnbach. Beeindruckende acht Hektar Blühflächen haben Landwirte als Neuanlage heuer dort geschaffen.

Redaktion: Welchen Nutzen sehen Sie als Imker, wenn Landwirte, Gemeinden und Privatpersonen Blühstreifen anlegen?

Voglsperger: Indem die Blütepflanzen auf diesen Flächen – aufgrund der großen Vielfalt – eine lange Blühzeit aufweisen, kommt dies den Insekten und daher auch der Honigbiene sehr zugute. Das Wichtigste ist, dass zur trachtarmen Zeit, also im Sommer bis in den Herbst hinein, ein mäßiges, aber kontinuierliches Angebot an wertvollen Pollen gegeben ist. Wertvoll ist der Blütenpollen dann, wenn er von vielen verschiedenen heimischen Pflanzen stammt, denn so weist er auch die entsprechende Aminosäuren-Zusammensetzung auf, welche die Bienen zur Aufzucht der Winterbienen unbedingt brauchen. So nützen diese Flächen den Bienen zur Gesunderhaltung und zum möglichst erfolgreichen Über-

wintern.

Welche Pflanzen sind aus Ihrer Sicht für Honigbienen besonders interessant?

Es muss grundsätzlich unterschieden werden zwischen Massentrachtpflanzen (Obstbäume, Raps, Löwenzahn, Linde), welche im Frühjahr bis spätestens Ende Juli viel Nektar liefern und jenen Pflanzen, welche im Sommer bis in den Herbst hinein blühen. Hierbei kommt es auf die Vielfalt an: daher werden bei der Blühstreifenaktion Saatgutmischungen mit bis zu 20 verschiedenen Blütenpflanzen angeboten. Besonders interessant sind zB Kornblume, Skabiosen – Flockenblume, Horn-, Stein- und Weißklee, Esparsette usw.

Was braucht es zusätzlich, um Bienen und blütenbestäubende Insekten zu unterstützen?

Neben der notwendigen intensiven Bewirtschaftung der Agrarflächen müssen wir alle darüber hinaus und parallel dazu unsere Beiträge für die Gesunderhaltung unseres Ökosystems leisten. In der Landwirtschaft, in den privaten Gärten, auf öffentlichen Flächen, auf ungenutzten Gewerbeflächen usw. kann auf einfache Weise viel getan werden. Es geht dabei in erster Linie um das zur Verfügung stellen und Zurückgeben von Lebensraum an die Pflanzen- und Tierwelt. ➔ Das ganze Interview zum Nachlesen unter www.bienenzentrum.at

DI THERESA FRÜHWIRTH



Blühstreifenversuchs-anordnung mit fünf verschiedenen Saatgutmischungen bei Dr. Josef Voglsperger.

VOGLSPERGER



Bienenzentrum OÖ und LFI OÖ: Synergien optimal genutzt



„Wildblumenwiesen“-Kursteilnehmer beim Praxisblock in Raumberg – Gumpenstein.

BIENZENTRUM OÖ

Bildung bringt's: Durch die Kooperation zwischen Bienenzentrum OÖ und dem LFI OÖ sind heuer die Bildungsinitiativen „LFI-Wildblumenwiesenlehrgang – Anlage und Pflege“ und „LFI-PädagogInnen-Weiterbildung: Den Bienen auf der Spur“ hervorgegangen.

Erfolgreicher zweiter Wildblumenwiesen-Lehrgang

24 Teilnehmer haben, bei einem Theorieblock in Linz, einem Praxisblock in Raumberg-Gumpenstein und einem Praxistag in Baumgartenberg alles Wissenswerte über die Anlage und Pflege von Wildblumenwiesen kennengelernt. Neun Referenten vermittelten in 40 Übungseinheiten umfangreiches Wissen. Die Teilnehmer kamen aus ganz Österreich und aus unterschiedlichen Bereichen: Landwirtschaft, Imkerei, Planungsbüros, etc. Der Kurs war informativ und ließ Zeit für Diskussionen.

➔ Details zum Kurs (Kursnummer 8675A) und die Termine für 2020 sind unter <https://ooe.lfi.at/home+2500+++2176> abrufbar

Den Bienen auf der Spur

Wie leben die Bienen, welche Aufgabe hat eine Königin und wie wichtig sind Bienen für unseren Lebensraum? Die erstmalig ins Leben gerufene LFI-Pädagogen-Weiterbildung „Den Bienen auf der Spur“ wurde am 12. Juli bei Familie Kronberger am Schule am Bauernhof-Betrieb „Funtasia“ in Steinerkirchen/Traun realisiert. 20 Pädagogen bekamen umfangreiche Einblicke in die Welt der Honigbienen. Zahlreiche Methoden, Spiele und Unterlagen wurden direkt im Seminar erprobt und den Pädagogen bereitgestellt. „Es ist wichtig bei Kindern und Jugendlichen schon früh Bewusstsein zu schaffen und somit den Geheimnissen der Bienen auf die Spur zu gehen“, ist Kursleiterin Theresa Frühwirth vom Bienenzentrum OÖ überzeugt. Bienen-Wissen aus erster Hand wurde auch von der Betriebsleiterin und Imkerin Sabine Kronberger weitergegeben. Den Abschluss bildete eine Met- und Honigverkostung.

➔ Mehr Fotos zu den LFI-Kursen findet man online unter www.bienenzentrum.at.

DI THERESA FRÜHWIRTH

Mit Beratung zum Erfolg

IK Landwirtschaftskammer
Oberösterreich